

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Sonntag, den 5. März

1837.

Bekanntmachung.

Die hoher Anordnung zufolge gegen Ende jedes akademischen Halbjahres eintretende Revision der Universitäts-Bibliothek findet diesmal in der Woche

vom 6 — 11. März

statt. Demgemäß werden alle diejenigen ohne Ausnahme, welche Bücher aus derselben entliehen haben, andurch aufgefordert, diese im Laufe der genannten Woche zurückzugeben.

Leipzig, am 1. März 1837.

Die Universitäts-Bibliothek.

Theater-Nachricht.

Die Einnahme bei der am 27. Februar gegebenen diesjährigen ersten Benefiz-Vorstellung zum Besten des Theater-Pensionsfonds hat den Ertrag von Dreihundert und Drei Thalern Zwei und Zwanzig Groschen geliefert und demnach unsere bei der Ankündigung dieser Vorstellung an das geehrte Publicum gerichtete Bitte um geneigten Zuspruch — wie wir bei dieser Anzeige mit Dank erkennen — den erwünschtesten Erfolg gehabt.

Leipzig, den 3. März 1837.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 1. März 1837.

Nachdem einige neu eingegangene Gegenstände an die betreffenden Deputationen verwiesen worden waren, um später mit deren Gutachten begleitet zum Vortrag an das Plenum zu gelangen, gab die Finanzdeputation einen summarischen Bericht über die vom Stadtmagistrate den Stadtverordneten zur Prüfung mitgetheilte Stadtschuldentilgungsrechnung auf das Jahr 1834. Da die beigefügten Erinnerungen des verpflichteten Revisors gegen diese Rechnung durch die erfolgte Beantwortung derselben für erledigt angesehen wurden, im Uebrigen aber weder die genannte Deputation, noch das Plenum gegen die Richtigkeit der erwähnten Rechnung etwas einzuwenden fand, wurde deren Justification von den Stadtverordneten einstimmig beschlossen.

Ebenso resolvirte das Plenum auf einen anderweiten Bericht derselben Deputation über die vom Magistrate den Stadtverordneten zu gleichem Entzwecke zugesendete Stadtbibliothekrechnung auf das Jahr 1836, nachdem selbige durchgängig als richtig anerkannt worden war, diese Rechnung zu justificiren.

Fernerer Gegenstand des Vortrags war eine Mittheilung des Stadtraths im Betreff eines Gesuchs des von hier gebürtigen Herrn Buchhändlers Robert Seyfer um einen Heimathschein. In Folge des hierüber von den diesseitigen Deputirten zur Sicherheitsbehörde erstatteten Gutachtens stimmte das Plenum einhellig dafür, daß dem genannten Herrn Seyfer der erbetene Heimathschein, jedoch lediglich für seine Person und als nur auf so lange gültig auszustellen sein möchte, bis derselbe an einem andern Orte das Heimathsrecht erlangt haben werde.

Demnächst wurde von einer besondern Deputation, welche mit der nähern Erörterung des vom Stadtverordneten Moser gemachten Vorschlags der Errichtung einer Verpflegungscasse für kranke Diensthoten mit Inbegriff der Lehrlinge in hiesiger Stadt beauftragt worden war, hierüber ein gutachtlicher Vortrag erstattet. Hierauf war diese Deputation nach reiflicher Erwägung in ihrer Majorität zu der Ansicht gelangt, daß, wenn auch eine Gesinde-Krankencasse allerdings nicht unwesentliche Vortheile für die Betheiligten gewähren dürfte, dennoch die Verantwortung jenes Antrags beim Stadtrathe, als für das Collegium der Stadtverordne-

ten nicht geeignet, von selbigem abzulehnen sein möchte. Dieses Gutachten war namentlich dadurch motivirt, daß die unterm 10. Januar 1835 erlassene Gesinde-Ordnung §§. 74. und 75. die Fälle, in welchen die Verbindlichkeit zur Krankenpflege und zur Bestreitung der Curkosten für erkranktes Gesinde entweder der Dienstherrschaft, oder den Dienstboten selbst obliegen sollte, sehr genau bestimmte, und hiernach in den meisten Fällen die Bestreitung der Verpflegungs- und Curkosten den Herrschaften obliege. Da aber nach dem, dem obigen Antrage Herrn Mosers beigefügten Plane die Besteuerung zur Gesinde-Krankencasse aus den Mitteln der Dienstboten und resp. Lehrlinge in der Regel geschehen würde, so glaubte die Deputation, daß durch eine solche Einrichtung jene gesetzlichen Bestimmungen umgangen würden, und daß aus dieser Rücksicht die Errichtung einer solchen Gesinde-Krankencasse durch eine obrigkeitliche Behörde nicht angeordnet werden dürfe, wenn gleich eine derartige Einrichtung wohl Sache einer Privatvereinigung sein könne und daher der durch diesen Antrag bewiesene Gemeinssinn Herrn Mosers dankbar anzuerkennen sei. Das Plenum der Stadtverordneten trat diesem Gutachten durch Acclamation bei.

Ein hierauf von den diesseitigen Deputirten zum Oekonomie- und Forstwesen gehaltenen Vortrag betraf die laut einer ausführlichen Mittheilung des Stadtmagistrats von selbigem beabsichtigte Veräußerung der Barfußmühle nebst der dazu gehörigen Schleif- und Polirmühle. Es hatte hierbei der Stadtrath für angemessen befunden, die zu der erstern Mühle gehörenden, in den sogenannten Ziegelgruben vor dem Ransstädter Thore gelegenen 8 Acker Wiese für die Commun zurückzubehalten, und bei der Veräußerung des Mühlengrundstücks mehre von den zugezogenen Sachverständigen angegebene Bedingungen, wodurch etwaige Nachtheile rücksichtlich der Wasserpolizei vermieden werden, zum Grunde zu legen, für den Fall aber, daß ein in jeder Hinsicht dem Interesse der Commun zusagendes Kaufgebot nicht erfolgen sollte, zugleich mit dem Feilbietungstermine einen eventuellen Pacht-Licitationstermin anzuberaumen. Nach mehrseitiger Erwägung jedoch war zu dem Verkaufe des gedachten Mühlengrundstücks die in dergleichen Fällen zur Veräußerung ohne vorgängige Berichtserstattung gesetzlich erforderliche einhellige Zustimmung der Stadtverordneten nicht zu erlangen, indem für die Hauptfrage: ob nämlich dieses Grundstück, wenn sich ein annehmlicher Käufer hierzu fände, verkauft werden

solle, von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern nur 48 sich bejahend erklärten, die Minorität von 6 Stimmen dagegen aus verschiedenen Gründen verneinend.

Die Frage wegen der Mitveräußerung der Schleif- und Polirmühle ferner wurde mit 44 gegen 9 Stimmen bejaht.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

V.

Das Geräusch der Welt giebt wenig Freude für mich! Fast immer sah ich die Tugend hier weinen! hörte die Unschuld seufzen! sahe Thränen der Witwen um ihre Versorger, hörte den armen Verlassenen an der hohen Pforte eines Palastes um eine kleine Gabe flehen, die man ihm endlich mit Widerwillen und Verachtung reichte! sahe, wie das Verdienst vom Stolze und Neide der Kinder des Glücks niedergedrückt und von den Staubwolken der Prahlerei und der Ehrsucht verdunkelt umherschleicht, Dornen bricht und einzelne Aehren nur auf den Aeckern der Reichen lesen darf, wenn der Begüterte schwelgt und die Geschenke der freigebigen Natur im Taumel des Genusses ohne Sorgen verbraucht, und hundert Arme an seinem Pfluge ziehen, um im Schweiß des Angesichts den Ertrag seiner Güter in seine vollen Schackammern zu liefern! Hier sah ich Menschenblut, von Menschen vergossen, wie Wasserströme dahin fließen, um das Haupt eines Einzigen mit Lorbeeren des Ruhms zu krönen und ihn als Held und Sieger auf die oberste Stufe selbst erdachter irdischer Größe hinaufzusetzen.

Aber hier an diesen einsamen Gräbern weint weder die Unschuld, noch seufzt der Arme nach Unterhalt, noch jammert die Witwe, noch ächzt unter Verzückungen der blutende Krieger, hier rasseln nicht Ketten der Knechtschaft, hier haucht nicht die Zwietracht ihren vergifteten Athem! Ach, wie wohl, wie wohl ist mir unter diesen leblosen Denkmälern! Und wie wohl wird mir einst sein, wenn ich nicht wieder zurückkehren werde aus dieser ruhevollen Stille in die tobende Welt; wenn dies ängstlich klopfende Herz einst ruhen wird unter einem Hügel von hervorkeimendem Grase!

Gottes Güte leitet
Mich und dich ans Grab;
Jede Thräne gleitet
Ihm bekannt herab.

Jede Freude sendet
Er von oben her,
Ja, das Unglück wendet
Ueberschwenglich er!

Beistlich wog er Freuden
Brieslich Kummer zu,
Stehst du nur bescheiden
Seiner Führung zu.

Sage nicht; kein Leiden
Ist so groß und schwer,
Dem ein Tag der Freuden
Nicht verschwifert war!

Der Tobtensonntag.

Diesen Namen führte bei mehreren unsrer heidnischen und auch noch bei unsern christlichen Vorfahren der heutige Sonntag, welcher in seinem bekannten lateinischen Namen (Laetare, freue dich; nach Jes. 66, 10) eine Ermunterung zur Freude enthält. Mit der Frühlingsfeier war nämlich bei den heidnischen Sorbenwenden, denen auch der erste Anbau unseres Leipzigs zugeschrieben wird, das sogenannte Tодаustreiben verbunden. Man trug einen Strohmann, oder eine aus Birkenreis gemachte Puppe in Procession und Gesang herum und warf sie dann in das Wasser. Dieser Strohmann sollte ein Bild des Winters und seiner Wirkungen sein, und die Vernichtung dieser Puppe sollte den nun nahen Abschied des Winters und die Begrüßung des nahenden Frühlings andeuten. Als die heidnischen Slaven Christen wurden, verlegten sie dieses Volksfest des Tодаustreibens auf den Sonntag Lätare, entweder darum, weil, beim späten Eintreten des Osterfestes, um die Zeit, in welche dieser Sonntag, zumal nach dem Julianischen Kalender gerechnet, fällt (Ende des Märzmonats), sich schon die ersten Spuren von dem nahenden Frühlinge zeigen, oder weil das lateinische Wort Laetare einige Ähnlichkeit im Klange mit einem slavischen Worte haben soll (Ljeto), welches Frühling oder Sommer bedeute. Wegen der an diesem Sonntage nun vorgenommenen symbolischen Tода-

austreibung, nannte man diesen Sonntag selbst den Todtensonntag. Daß dieses Volksfest ein Abschiedsfest des Winters und ein Begrüßungsfest des Frühlings sein sollte, läßt sich aus vorhandenen Ueberresten einiger Gesänge schließen, welche die liebe Jugend in späterer Zeit bei diesem Feste sang:

Wir Alle, Alle kommen 'raus,
und treiben heute den Tod 'naus.

Komm, Frühling, wieder mit uns ins Dorf;
willkommen, lieber Frühling!

Spuren von diesem Volksfeste finden sich überall, wo Slaven lebten, in Rußland, Polen und in Deutschland. In Polen soll es 1701, in Jena 1699 und in Leipzig zu Anfange des vorigen Jahrhunderts verboten worden sein. Ein gedrucktes Verbot im Betreff Leipzigs ist aber dem Einsender nicht bekannt geworden. In Görlitz sollen sich noch im J. 1793 Ueberbleibsel dieser Gewohnheit gefunden haben. In dem Nachtrage zum Archive von und für Schwarzburg vom Jahre 1789 wird S. 51 berichtet, daß damals noch zu Unterhain, Mackenbach, Unterweißbach und einigen andern Orten des Amtes Schwarzburg jährlich am Sonntage Lätare Knaben und Mädchen eine aus einem Birkenbusche verfertigte menschliche Figur aus dem Dorfe hinaus-trügen, sie in eine Pfütze wüfren und dabei sängen:

Wir tragen den alten Thor hinaus
hinter's alte Birtenhaus.

Wir haben nun den Sommer gewonnen
und Krodes Nacht ist weggekommen.

Redacteur: Dr. Gerschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Vom 25. Febr. bis 3. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 25. Februar.
Ein Knabe 10 Monate, Hrn. August Ludwig Sängers, Bürgers und Handschuhmachermeisters Sohn, im Brühle; st. an Gehirnentzündung.
- Sonntags, den 26. Februar.
Eine Frau 58 Jahre, Hrn. Johannes Basse's, vormal. Bürgers und Kaufmanns Witwe, am Ranstädter Steinwege; st. am Lungenschlage.
- Montags, den 27. Februar.
Eine Frau 37 Jahre, Hrn. Joseph Longinus Lehnert's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Preußergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.
Eine Frau 64 Jahre, Hrn. Friedrich August Scheller's, vormal. Rath's-Wagemeisters Witwe, am neuen Kirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.
Eine unverh. Mannsperson 48 Jahre, Johann Gottlob Richter, Handarbeiter, im Jakobs-hospitale; st. an der Auszehrung.
Eine Jungfer 17½ Jahre, Johann Gottlieb Winzer's, verabschiedeten Soldatens hinterl. jüngste Tochter, am Mühlgraben; st. an einer Brustkrankheit.
- Dienstags, den 28. Februar.
Ein Mann 52½ Jahre, Hr. Christian Ferdinand Zimmermann, königl. sächs. Steuer-Revisor, vor dem Halle'schen Thore; st. an einer Unterleibskrankheit.
Ein Mann 37 Jahre, Hr. Johann Christoph Schulz, Bürger und Schneidermeister, im Preußergäßchen; st. am Nervenfieber.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Eduard Knochenhauer's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, aus Rochlitz, in der Hainstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.
Eine Frau 24 Jahre, Hrn. Karl Julius Fischer's, Vergolders und Lackirers Ehefrau, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Frauensperson 61½ Jahre, Wilhelmine Friederike Lage, Correctionerin im Georgen-
hause; st. an Entkräftung.

Mittwochs, den 1. März.

Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Johann Friedrich Wustmann's, vormal. Handlungs-Cassirers
Witwe, in der Grimma'schen Gasse; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 19 Jahre, Karl Schulze's, Markthelfer hinterl. Tochter, in der Friedrichsstraße;
st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe ¼ Jahr, Jakob Kennert's, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergs-
Straßenhäusern;
st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 6½ Monate, in der Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 2. März.

Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Friedrich Tille's, Lohnbedientens Sohn, in der Serbergasse;
st. an Krämpfen.

Ein Knabe 16 Wochen, Johann Gottlieb Werner's, Markthelfers Sohn, in der Katharinen-
straße; st. an Gehirnentzündung.

Freitags, den 3. März.

Eine Frau 8½ Jahre, Hrn. Johann Christoph Döll's, vormal. Bürgers und Tischlermeisters
Witwe, am Ransstädter Thore; st. an Entkräftung.

Eine Frau 25 Jahre, Hrn. Friedrich August Schneider's, Bürgers und Tischlermeisters Ehefrau,
am alten Neumarkte; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 46 Jahre, Gottfried Winkler, Stundentrüser, am Mühlgraben; st. an einer Leberkrankheit.

Ein Knabe 33 Wochen, Friedrich Ferdinand Hoyer's, Wollarbeiters Sohn, in den Thonbergs-
Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

10 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Jakobshospitale;
zusammen 21.

Vom 25. Februar bis 3. März sind geboren:

16 Knaben 12 Mädchen; zusammen 28 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. März: Die beiden Schützen, komische Oper von A. Forsting.

Auction.

Morgen, den 6. März 1837, sollen von 8 Uhr Vormittags an in der
blauen Mühle im neuen Gebäude 2 Treppen hoch eine Partie gut gebaltener
Herren-Kleidungsstücke und andere Gegenstände gegen baare Zahlung in preuß. Courant öffentlich
versteigert werden durch
Carl Richard Beuthner, requir. Notar.

Versteigerung von Kupferwerken. Mittwochs, den 8. März, werden von Unterzeich-
netem in dessen Wohnung (Brühl, Kraft's Haus, 3te Etage) früh von 9 Uhr, Nachmittags von
2 Uhr an, eine Partie der Lomlesonschen Ansichten des Rheins, von Tyrol, von
der Elbe, jede Serie in mehrern Exemplaren, jedoch einzeln, gegen baare Zahlung in
preuß. Cour. versteigert.
Dr. E. Puttrich, als req. Notar.

Kammgarn - Spinnerei zu Leipzig.

Zu der, nach §. 2. der Statuten, angeordneten vierten Einzahlung von zehn Procent,
oder zwanzig Thaler preuß. Courant pro Actie, welche spätestens
den 6. Mai 1837, Abends 6 Uhr,

auf dem Comptoir der Kammgarn-Spinnerei in Pfaffendorf zu leisten ist, werden
die Inhaber von Interimscheinen mit dem Bemerkten aufgefordert, daß unser Cassirer, Herr
Ernst Sievers, zur Annahme der Gelder in kling. preuß. Courant, guten Packeten, oder
Cassen-Anweisungen, schon vom 1. Mai d. J. an, bereit sein wird.

Bei Einreichung mehrerer Interimscheine bitten wir selbigen ein, nach der Numersfolge ge-
ordnetes Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen.

Wer diese Zahlung bis zur letztgesetzten Zeit nicht bewirkt, ist den dießfalligen Bestimmungen
des §. 3. der Statuten unterworfen. Leipzig, den 25. Februar 1837.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.
Glaß, Vorsitzender. F. Hartmann, Vollziehender.

Trockenplatz vor dem Petersthore.

Da von jetzt an bis Mitte des Sommers die Dampfmaschine der Delmühle nicht im Gange
sein wird; so erlaube ich mir meinen Trockenplatz zu gütiger Berücksichtigung zu empfehlen

Johann Dunitsch.

Anzeige. Nach dießjährig gehaltener Inventur haben wir einen großen Theil unserer Waaren, um damit noch bis Ostern zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt. Da wir bekanntlich nur Waaren in bester Güte führen, so vereinigt sich demnach gute Qualität mit Billigkeit, und glauben wir deßhalb um so mehr, ein verehrtes Publicum hierauf aufmerksam machen zu dürfen. **Jurany & Comp.**

Anzeige. Eine Auswahl von einigen hundert

Umschlagetüchern

in neuen geschmackvollen Dessins dieses Frühjahres, in allen Preisen von 4, 6, 8, 10 u. bis 40 Thlrn. das Stück, vollständig assortirt empfiehlt **J. H. Meyer.**

Empfehlung. Neue trockene Morcheln empfiehlt billigt

J. A. Nürnberg,
Markt, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Empfehlung. Pariser à l'Estracon in weißen Büchsen, engl. in Blasen, Düsseldorfer und Straßburger Senf, ganz frisch erhalten, empfehle ich billigt.

J. A. Nürnberg,
Markt, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Lauenburger, Lüneburger und Elbinger Bricken, ganz vorzüglich schön, empfang ich mehre Sendungen und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Auch schönen geräucherten Rhein- und marin. Lachs empfang und verkauft billigt

J. A. Nürnberg,
Markt, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Anzeige. Gänseleber in Gelée (portionenweis) und Rindemausalat ist zu haben bei **Michael Buck,** Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Anzeige. Frische gepökelte Schweinsknöchelchen und Pökefleisch sind zu haben bei **Michael Buck,** Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf.

So eben erhielt wieder in frischer Zufuhr feinste Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzwürste, besten Speck zum Spicken, so wie auch Schinken, das Stück von 4 bis 14 Pfdn., welche von ausgezeichnetem Geschmacke sind und billigt verkauft **M. Sever,** am Markte Nr. 2, im Keller.

Echte Frankfurt a.M. Bratwürste

sind wieder frisch angekommen und verkauft billigt **M. Sever,** am Markte Nr. 2, im Keller.

Billiger Verkauf. † Duzend Stühle, ganz gut, mit Roßhaaren und Stahlfedern 7 Thlr., ein Abortisch zum Aufklappen in einer Küche 1 Thlr. 8 Gr., eine vorzüglich schöne Astrallampe mit Milchglas 2 Thlr., ein goldener Siegelring mit Amethyst 2 Thlr. 12 Gr., ein dergl. Damen-Siegelring, um Haare bineinzulegen 1 Thlr. 12 Gr., eine goldene Uhr 17 Thlr., einen sehr schönen neuen und ganz feinen blauen Frack mit blanken Knöpfen 7 Thlr., eine Kinderbettstelle mit Boden 12 Gr., Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, Ecke vom Salzgäßchen.

Pferde-Verkauf. In der goldenen Sonne, Gerbergasse, stehen 3 Pferde sofort billig zu verkaufen. Käufer erkaufen die festen Preise von früh 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr daselbst, außer dieser Zeit aber Reichstraße Nr. 584, 4te Etage.

Verkauf. Eine Partie Damast-Bedecke, Kaffe-Servietten u., die durch schlechte Verpackung beschädigt auf dem Lager fleckig geworden, nicht ganz vollkommen gebleicht sind, oder auf andere Art gelitten haben und sich zu Versendungen nicht eignen, sollen billig verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

Verkauf. Eine alte einspännige Chaise, die man auf dem Lande noch gebrauchen könnte, ist um 20 Thlr. zu verkaufen und steht in Nr. 803 in der Nähe der Wasserfontäne am Eingange rechts bei dem Hausmanne.

Verkauf. Eine hiesige bürgerliche **Schanzgerechtigkeit** wird billig abgetreten durch **Notar Ehrlich**, neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

Echte Herrnhuter Wachsdocht-Lichter (vorzüglicher Qualität) verkauft eben so billig, als man hier die gewöhnlichsten Lichter verkauft, **Friedr. Schwennicke**,

Zu verkaufen ist billig eine 9 Ellen lange und 6 Ellen breite sehr elegant eingerichtete **Schänkbude** durch **Ferd. Bornemann**, Windmühlengasse Nr. 854.

Zu verkaufen ist billig ein dressirter weißer Pudel, 1½ Jahr alt, bei **Bertholdt** in der **Katharinenstraße** Nr. 393.

Zu verkaufen ist ein guter polnischer wachsamer **Kettenhund**, sehr passend auf ein Rittergut, in **Schönfeld** bei dem Herrn **Gärtner Bayer**.

Zu verkaufen stehen ganz modern gearbeitete **Meubles** von **Mahagony** und **Birkenholze** mit und ohne Auslegung, **Secretaire** in verschiedener Fagon, **runde Säulentische**, **Sophasische**, **Näh-** und **Waschtische**, **Kohr-** und **Polsterstühle**, **Wäsch-** und **Silberschränke** u. s. w.; auch werden dergl. auf Bestellung nach jeder beliebigen Art schnell und gut gefertigt zu billigen Preisen bei **J. A. Truthe**, Tischlermeister im **Naundörtschen** Nr. 1020.

Zu verkaufen sind von dem Grundstück **Herrn Richters** vor dem äußersten **Grimma'schen Thore** rechts an der **Dresdener Straße** noch einige größere und kleinere **Baupläze** und zwar, wie zu Beseitigung eines Mißverständnisses gedacht wird, ohne Rücksicht darauf, ob **Herrn Richter** der Bau übertragen wird oder nicht. Die nähern Bedingungen sind bei **Herrn Richter** selbst (**Reichels Garten**) und bei **Herrn D. Rothes** (**Petersstraße** Nr. 33) zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein fast neuer, wenig gebrauchter, **Köberlinscher Badeschrank**. Das Nähere beim **Hausmann** in Nr. 16 auf dem neuen **Neumarkte** im **Hofe** links.

Das Herren-Kleider-Magazin von G. Leysath,

Thomaskirchhof Nr. 103, 2te Etage,

empfiehlt sich zu bevorstehendem Feste mit verschiedenen **Röcken** und **Beinkleidern**, **Schlaf-** und **Comptoir-Röcken**, desgleichen etwas Neues von **Ordenbandswesten**, so wie andere **Atlas-**, **Luch-** und **Piquewesten**.

Brief-Couvert's,

weiß und colorirt, **Buchstaben-** und **Devisen-Oblaten**, **Linienblätter**, **Stammbuchblätter**, **Briefpapier** mit und ohne **Goldschnitt**, **Bisitenkarten** empfiehlt in schöner Auswahl

G. F. Reichert in **Kochs Hofe**.

* * * Zu erborgen wünscht Jemand auf kurze Zeit **300 Thlr.** gegen **6 pCt Zinsen**. Näheres bei **Ferdinand Bornemann**, **Windmühlengasse** Nr. 854.

Papagei-Gesuch.

Zu kaufen gesucht wird für eine **Dame** ein **Papagei**, welcher möglichst schön, nicht zu alt, zahm und gutartig sein muß. Etwaige **Offerten** bittet man bei dem **Instrumentmacher Martin Schmidt** in **Reichels Garten**, im **alten Hofe**, abzugeben.

Gesucht wird eine schon gebrauchte, sich noch in gutem Zustande befindliche **Drehselbank**. Adressen unter **F. G.** beliebe man in der **Expedition** dieses Blattes abzugeben.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch von guter **Erziehung** kann als **Lehrling** placirt werden bei **G. F. Reichert**, **Buchbinder**.

Gesucht wird zum **1. April** ein **reintliches** und **ordentliches Kindermädchen**. Das Nähere bei **Herrn Bäckermeister Neuhardt** auf dem **Peterssteinwege**.

Offener Dienst. Krankheitsumstände halber kann sogleich ein **reintliches fleißiges** mit **guten Attestaten** versehenes **Dienstmädchen** antreten und hat sich zu melden in der **Grimma'schen Gasse** Nr. 753, eine **Treppe** hoch.

Gesucht wird zu **Ostern** ein **ordnungsliebendes Mädchen**, welches im **Kochen** nicht unerfahren ist. Zu erfragen in der **Katharinenstraße** Nr. 389, 2 **Treppen** hoch.

Gesuch. Ein **Bursche** vom **Lande**, **16 Jahre** alt, sucht zu **Ostern** ein **Unterkommen** als **Laufbursche**. Das Nähere **Kupfergäßchen** Nr. 634, 3 **Treppen** hoch.

Gesuch. Eine Demoiselle von guter Erziehung und in feinen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht baldigst bei einer Dame als Gesellschafterin oder in einer ähnlichen Stellung placirt zu werden. Eine humane Behandlung würde dieselbe einem großen Gehalte vorziehen. Das Nähere auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Logisgesuch. Eingetretener Verhältnisse halber wird sogleich in der Stadt, Vorstadt (am liebsten mit Gartengebrauch) ein freundliches meublirtes Monatslogis von Stube, Stubenkammer und noch ein Kämmerchen gesucht. Adressen bittet man Ransstädter Steinweg Nr. 1028, 2te Etage gefälligst abgeben zu lassen.

Zu miethen gesucht wird in einem hier nahe gelegenen Dorfe ein Sommerlogis von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, entweder auf das Sommerhalbjahr oder doch auf drei Monate. Zu erfragen auf dem Rauge Nr. 869, eine Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird kommende Ostern in der Halle'schen Vorstadt eine ausmeublirte Stube mit Bett von 28 bis 32 Thln. Hierauf Bezug habende Adressen unter T. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine schöne freundliche Stube, 2 Treppen hoch, ist von Ostern an zu vermieten Webergasse Nr. 8, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle oder Wohnung finden in Nr. 117, vorn heraus 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Einem Frauenzimmer kann sogleich eine Kammer abgelassen werden vor dem Münzthore im Hause des Herrn Zimmermeister Lüders Nr. 22, im Hintergebäude 2 Treppen.

In der Stadt ist noch zu Ostern ein in gutem Stande befindliches Familienlogis, 2te Etage, mit der Aussicht nach dem schönsten Theile der Promenade, bestehend aus 5 Stuben nebst den Zubehörungen, für 175 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist von Ostern an an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition eine meublirte Stube nebst Kammer an der Promenade und Eisenbahn. Adressen unter A. Z. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind an studirende Herren zwei meublirte, mit Alkoven versehene, im Hofe eine Treppe hoch gelegene Stuben jede für 20 Thlr. jährlich, im Brühle, rother Adler Nr. 515.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist an ledige Herren eine Stube mit Alkoven, vorn heraus, meßfrei, im Brühle Nr. 478, 4 Treppen hoch.

Concert im Saale des Schützenhauses

heute, Sonntag den 5. März; zu dessen Besuche ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Montag, den 6. März, ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein
F. Weise, Brühl Nr. 724.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung. Heute, Sonntag den 5. März, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein
Burchardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Montag den 6. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Reisegelegenheit. Auf dem Brühle in der Glocke ist Gelegenheit nach Frankfurt a. M. den Montag oder Dienstag, wo noch einige Plätze offen sind.

Verloren wurde am Donnerstage Abends nach dem Concerte aus dem Gewandhause bis in die Katharinenstraße ein schwarzgründiger mit Perlen gestickter Strickbeutel, worin sich ein Taschentuch und eine Börse mit einigem Gelde befand. Der Finder desselben wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben in der Katharinenstraße Nr. 375, 2te Etage.

Verloren wurde am 28. Februar gegen 10 Uhr Abends auf dem neuen Neumarkte dem Gewandgäßchen geradeüber ein goldener Siegelring mit blauem Amethyst. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in 613 parterre abzugeben.



Zugelaufen ist mir am 24 v. M. eine kleine weiß und schwarz gefleckte Hündin. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Unkosten in der Schenkwirtschaft des hinteren Brandvorwerkes abholen.

Gefunden wurde am Donnerstage ein Päckchen von gestickter Arbeit. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann solches gegen Vergütung der Insertionsgebühren bei mir in Empfang nehmen.
Stegner, Katharinenstraße Nr. 412 u. 413.

Anzeige. Wir haben heute den Kaufburschen Carl Leberecht Käseberg aus unsern Diensten entlassen.
Leipzig, den 4. März 1837. Gebrüder Felix.

Entgegnung.

Der Verfasser der Bitte in Nr. 44 v. Bl. muß sich wundern, wie eine Bitte an unsere verehrte Obrigkeit so gedeutet werden konnte, daß daraus eine Beziehung auf einzelne Personen gefolgert wurde. Diese Folgerung muß um so mehr Wunder nehmen, da weder Herr Ober-Maurermeister Moser, noch sonst ein Einzelner damit gemeint ist.
Leipzig, den 3. März 1837. Ein Bürger.

Entbindung. Heute morgen halb acht Uhr wurde meine innigst geliebte Frau Elise, geb. Rabenstein, von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 4. März 1837. Albert Bielig, Appell.-Ger.-Secretair.

Entbindung. Heute morgen wurde meine geliebte Frau Henriette, geb. Schreiber, von einem gefunden Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden.
Leipzig, den 4. März 1837. Eduard Meißner.

Todesfall. Unsern Freunden und Bekannten haben wir die traurige Nachricht zu bringen, daß unsere älteste Tochter und Schwester, Emilie, heute nach kurzem Krankenlager in ihrem 18ten Jahre dem unerbittlichen Tode zum Opfer gefallen ist. Dem Wunsche der Hingeschiedenen zufolge werden wir keine äußeren Zeichen der Trauer anlegen. Wer sie kannte, wird uns stille Theilnahme nicht versagen.
Leipzig, den 4. März 1837. Adolph Berger, Seilermeister, nebst Familie.

Thorjettel vom 4. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Rfm. Kettembell, v. hier, v. Frankf. a. d. O. jur.
Hr. Reisender Herrmann, v. Erfurt, in St. Hamburg.
Hr. D. Merk, v. Hamburg, im Hotel de Bav.
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Licuten. Lorenzberg, v. Breslau, pass. durch.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Schauspieldr. Kramer, nebst Gesellschaft, v. Kroppstadt, pass. durch.
Die Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr.
Die Braunschweiger Post, um 5 Uhr.
Hr. Schausp. Gehler, v. Magdeburg, in Nr. 773.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Hdlgscommis Landmann, v. Bamberg, unbest.
Hr. Hofrath Bamberger, v. Wittenberg, im Blumenberge.
Hr. Gastw. Schaum, v. Merseburg, im deutschen Hause.
Hr. Rfm. Wagners, v. Magdeburg, in St. Berlin.
P e t e r s t h o r.
Hr. Rfm. Möbius, v. Magdeburg, in St. Hamburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Licuten. Frenzius, von Dresden, im Palmbaume, u. Hr. Kaufm. Pasier, von Neustadt, pass. durch.
S a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Kammerhr. v. Hopfgarten, Flügeladjut., v. Schwerin, im Hotel de Saxe.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.
Der Frankfurter Packwagen, 18 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. Rfm. Gubin, v. hier, v. Thum zurück, Hr. Dekonom Zimmermann, von Chemnitz, bei Zimmermann, u. Hr. Kunstmeister Kühne, v. Halle, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Braunschweiger Eilpost, um 12 Uhr: Hr. Rfm. Berg, v. Amsterdam, Hr. Kammerhr. Graf v. Blome, v. Hamburg, Hr. Maler Meyer, v. Bergen, u. Dem. Deckert, v. Halle, unbest.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Kaufm. Schwabe, von Berlin, und Hr. Geschäftsführer Wachendorf, von Gladbach, im Hotel de Bav., Hr. Partic. v. Wurstenberger, v. Bern, u. Mad. Frotzcher, v. Frankenberg, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Rfm. Mellinghaus, v. Köln, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Hr. Hdlgsreis. Hartmann, v. hier, v. Dresden zurück.
S a l l e' s c h e s T h o r.
Hr. Crim.-Actuar Paul, v. Magdeburg, unbest.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Licuten. v. Sommerfeld u. v. Bubberg, v. Mainz, pass. durch.
P e t e r s t h o r.
Hr. Rfm. Bodemar, v. hier, v. Gera zurück.
Hr. Graf v. Schulenburg, v. Beth, im gr. Baume.

Druck und Verlag von C. Holz.